

## Termine 2016

### Mitte Oktober

Ausschreibung Los- und Brennholz

### Samstag, 22. Oktober

Fronttag auf den Allmeinden  
(Anmeldeschluss: 16. Oktober)

### Samstag, 19. November

Fronttag Obstbaumpflege  
(Ausgebucht)

### Anfang Dezember

Versand Infoblatt Nr. 12

## Liegenschaften

### Zu vermieten:

### Überbauung Höfle

Tiefgaragenplätze  
Miete: CHF 100.00 pro Monat

## Im Blickpunkt

### Waldtag auf And

Nach 30 Jahren sind die gravierenden Schäden des Grossbrands im Gebiet And nicht mehr sichtbar. Davon konnten sich rund 280 Erwachsene und Kinder, die trotz winterlicher Temperaturen der Einladung von Gemeinde und Bürgergenossenschaft gefolgt waren, am Waldtag vom 24. April überzeugen. Vertreter des Waffenplatzes St. Luzisteig und der Freiwilligen Feuerwehr Balzers sowie unser Forstbetrieb informierten an fünf Posten über folgende Themen: Waldbrand von 1985, Wiederaufforstung, Brandschutzmassnahmen, neue Gerätschaften und Schiessplatzorganisation. Beim Hettabörgle wartete auf die Besucherinnen und Besucher nicht nur eine feine Verpflegung, sondern auch ein beheiztes Zelt.



### Kranzna

Brauchtum ist in unserem Land eine bunt gelebte Tradition. Eine Vielzahl von Bräuchen, zu denen auch das «Kranzna» gehört, hat sich rund ums Heiraten entwickelt. Dabei setzen sich die Nachbarn – früher nur die ledigen, heute auch die verheirateten – der Braut und des Bräutigams zusammen und binden einen Kranz aus Tannenreisig sowie Efeu und schmücken ihn mit weissen, seltener auch mit farbigen Papierrosen. Das Immergrün symbolisiert den Wunsch, dem Paar möge ein langes Leben beschieden sein. Am Vorabend der Hochzeit werden die Girlande und eine Tafel mit der Aufschrift «Viel Glück und Gottes Segen dem Brautpaar» beim Eingang des Hauses, in dem die Braut wohnt, angebracht. Mindestens eine Woche – nach altem Brauch bis zum Ende der Hochzeitsreise – bleibt die Dekoration hängen. Der Bürgergenossenschaft ist es gemäss Statutenzweck ein besonderes Anliegen, zum kulturellen Leben in der Gemeinde beizutragen. Dies beinhaltet auch, Traditionen für künftige Generationen



zu bewahren. Sie fördert deshalb unter anderem den Brauch des «Kranzna», der im Ausland nur selten anzutreffen ist, indem sie das Tannenreisig kostenlos zur Verfügung stellt. Die Glückwunschtabelle kann bei der Trachtengruppe Balzers bezogen werden.



*In Balzers wird – wie bei der Hochzeit von Hugo Vogt – gelegentlich auch das Elternhaus (Brüel 14) mit einem Kranz geschmückt.*

### Liebe BGB-Mitglieder

Der Wald ist ein echtes Multitalent: Lebens- und Erholungsraum, Arbeitsplatz, Rohstofflieferant, Sauerstoffproduzent, Erosionsschützer und Trinkwasserspender. Deshalb ist es sehr wichtig, dass auch in Zukunft qualifizierte Fachleute für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zur Verfügung stehen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten leisten wir einen Beitrag, indem wir seit Bestehen der Bürgergenossenschaft Forstwärter ausbilden. Im Interview auf den Seiten 2 und 3 erzählt uns Phillip Reiter, der im Juli seinen Abschluss gemacht hat, über seine Lehrzeit und zeigt die Vielseitigkeit seines Berufs auf.

Gerne weise ich an dieser Stelle auf unsere kommenden Veranstaltungen hin. Im Spätsommer findet für die drei Anrainergemeinden Balzers, Fläsch und Maienfeld eine Informationsveranstaltung zur geplanten Windkraftanlage auf And statt. Sobald der Termin feststeht, werden wir Euch diesen bekannt geben. Während der Fronttag für die Obstbaumpflege bereits ausgebucht ist, sind für jenen auf den Allmeinden vom 22. Oktober noch Anmeldungen möglich. Wir freuen uns über jede helfende Hand.

Mit sommerlichen Grüssen

Silvio Wille  
Vorsitzender

## GV – Windenergie bewegt die Mitglieder

**Mit 180 Mitgliedern war die Genossenschaftsversammlung 2016, die am 26. April im kleinen Gemeindesaal stattfand, äusserst gut besucht. Im Zentrum des Interesses stand an diesem Abend die geplante Windkraftanlage auf And – ein Projekt der drei Partner Solargenossenschaft Liechtenstein, Liechtensteinische Kraftwerke und Bürgergenossenschaft.**

Im ersten Teil hatte sich die GV mit dem Geschäftsjahr 2015 zu befassen. Sie genehmigte den 34-seitigen Jahresbericht sowie die Jahresrechnung mit einem Gewinn von CHF 64'711.34 einstimmig und erteilte dem Vorstand Entlastung für seine Tätigkeit. Aufgrund dieses positiven Ergebnisses konnte das Genossenschaftsvermögen per Ende 2015 auf knapp CHF 11.3 Mio. gesteigert werden.

Des Weiteren traf die Versammlung folgende Entscheidungen:

- Ausschluss von sechzehn Mitgliedern, die während fünf Jahren ihren statutarischen Verpflichtungen nicht nachgekommen waren;
- Ankauf der Landwirtschaftsparzelle Nr. 3628 in der Oberau zum Preis von CHF 23'560.50.

Nach der Pause konnte Silvio Wille neben Dr. Bruno Dürr von der Sunergy GmbH auch Vertreter der Solargenossenschaft und der LKW begrüssen. Bruno Dürr, der das Projekt «Windkraftanlage And» federführend begleitet, präsentierte die mit Spannung erwarteten Ergebnisse der seit Juli 2015 laufenden Turmwindmessung. Diese fielen ausgezeichnet aus, wie ein Vergleich mit Haldenstein bei Chur zeigt: Die gleiche Anlage, wie sie dort in Betrieb ist, würde auf And 46 Prozent mehr Windstrom liefern.

Zudem wurden die Anwesenden über folgende Punkte informiert: Vorteile des Standortes And, Rolle der Bürgergenossenschaft als Eigentümerin der Parzelle Nr. 107 (Schweizer Gebiet), Begehungen mit Umweltverbänden, Untersuchungen zu den Auswirkungen auf Vögel und Fledermäuse, Grösse der zwei geplanten Windräder, allfälliges Bewilligungsverfahren im Kanton Graubünden und Stromeinspeisung.

Es folgte eine rund 90-minütige, von den Windkraftbefürwortern und -gegnern sehr kontrovers und emotional geführte Debatte. Schliesslich sprach sich die GV mit grosser Mehrheit dafür aus, die Turmwindmessung wie vorgesehen bis Juli 2016 fortzusetzen und im Spätsommer eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung der drei Anrainergemeinden Balzers, Fläsch und Maienfeld abzuhalten. Nach Vorliegen sämtlicher Entscheidungsgrundlagen soll eine ausserordentliche Genossenschaftsversammlung entscheiden, ob die BGB die Parzelle Nr. 107 für eine Windkraftanlage zur Verfügung stellt und ob beziehungsweise in welchem Masse sie sich an dieser beteiligt.

Der Jahresbericht 2015 (inklusive Jahresrechnung) sowie das Protokoll der GV 2016 sind abrufbar auf [www.bgb.li](http://www.bgb.li).

## Der Wald – mein Arbeitsplatz



Phillip Reiter, frisch gebackener Forstwart.

Der Forstbetrieb der Bürgergenossenschaft bildet regelmässig Lernende aus. Im Juli hat Phillip Reiter seine dreijährige Forstwartlehre erfolgreich abgeschlossen und verfügt nun über das Rüstzeug für einen spannenden und vielseitigen Beruf mit Zukunft.

**Phillip, du hast sicherlich in verschiedenen Berufe hineingeschnuppert. Was war schliesslich deine Motivation, Forstwart zu werden?**

Ich wollte einen Beruf in der freien Natur, bei dem Körpereinsatz gefragt ist. Netzelektriker stand bei mir ebenfalls noch zur Auswahl. Schliesslich hat es mich dann doch zur Natur statt zum Strom hingezogen und so arbeite ich heute dort, wo andere Erholung suchen.

**Um die Leistungsfähigkeit unseres Waldes aufrechtzuerhalten und die Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- sowie Erholungswirkung zu sichern, braucht es eine aktive und nachhaltige Bewirtschaftung. Kannst du uns einen Überblick über eure Tätigkeiten geben?**

Unsere Arbeit ist sehr vielfältig und richtet sich nach den Jahreszeiten. Im Frühling und Sommer widmen

wir uns der Jungwaldpflege. Dazu gehören das Mähen von Unkraut, das Abschneiden von Waldreben sowie die Auslesedurchforstung, um Zukunftsbäume zu begünstigen. Weiter sind wir zuständig für den Unterhalt von Wanderwegen, Forststrassen sowie Steinschlagverbauungen. Im Herbst und Winter sind wir hauptsächlich mit der Holzhauerei und der Brennholzaufbereitung beschäftigt.

**Euer Aufgabenspektrum ist, wie du uns aufgezeigt hast, äusserst breit gefächert. Welche Arbeiten machst du besonders gerne?**

Das Holzfällen und der anschliessende Transport mit Seilwinde oder Seilkran gefallen mir sehr gut, ebenso der Strassen- und Wanderwegunterhalt.

**Gab es während deiner Lehrzeit ein Projekt, von dem du besonders profitieren konntest?**

Der Abschluss des Wiederaufforstungsprojekts auf And hat mich während der ganzen Lehrzeit begleitet. Aufgrund von Fotos, welche die verschiedenen Phasen seit dem Grossbrand dokumentieren, sowie durch meine Tätigkeit konnte ich miterleben, wie sich der Wald in 30 Jahren entwickelt hat.

**Wie gestaltete sich der Ausbildungsaufbau ausserhalb des Lehrbetriebs?**

Einen Tag pro Woche besuchte ich die Berufsschule in Chur. Daneben gab es in den ersten fünf Semestern der dreijährigen Lehrzeit sechs Kurse. Diese dauerten jeweils circa zwei Wochen und hatten das Vermitteln von Fachkompetenzen zum

Ziel: Holzernte, Seilkraneinsatz, Waldbau und Ökologie, Bauwesen, Nothilfe.

**Waldarbeit ist eine erfüllende Tätigkeit, sie birgt aber auch Gefahren. Arbeitssicherheit ist deshalb in eurem Beruf ein zentrales Thema. Wie wurdest du darauf vorbereitet, Risiken zu erkennen und kompetent mit solchen umzugehen?**

In der Berufsschule erhielten wir die theoretischen Grundkenntnisse vermittelt, während es in den überbetrieblichen Kursen um die praktische Umsetzung ging. Das Erlernete wurde dann im Forstbetrieb angewandt und durch regelmässige gegenseitige Kontrollen vertieft.

**Welche Voraussetzungen und Fähigkeiten sollte ein Jugendlicher, der eine Forstwartlehre machen will, mitbringen?**

Körperliche Fitness; Freude an der Arbeit im Freien – auch bei Hitze, Nässe und Kälte; gute Beobachtungsgabe für Naturabläufe; technisches Verständnis für den Umgang mit Maschinen und Geräten; Teamfähigkeit.

**Unser Forstbetrieb hat für 2017 wieder eine Lehrstelle ausgeschrieben. Was möchtest du deinem Nachfolger/deiner Nachfolgerin mit auf den Weg geben?**

Immer gut auf Gefahren achten. Insbesondere solche von oben – wie beispielsweise herunterfallende Äste – sind oftmals nicht leicht erkennbar. In der Schule ist es wichtig, sich von Anfang an die Zeit fürs Lernen zu nehmen und immer wieder zu

repetieren. Also: Nicht nur kurz vor der Prüfung in die Bücher schauen. Auch in der Berufsausbildung zum Forstwart muss gelernt werden.

**Mittlerweile kennst du den Balzener Wald sehr gut. Verrätst du uns deinen Lieblingsplatz? Und sicherlich gibt es auch einen Lieblingsbaum...**

Ich bin sehr gerne im Hölzle, in der Schwemme und auf And. Die Lärche mit ihren feinen hellgrünen Nadeln hat es mir angetan. Im Herbst nimmt sie eine prächtige goldgelbe Färbung an, bevor sie als einziger heimischer Nadelbaum

ihre Nadeln verliert. Ihr schönes Holz zeichnet sich durch Witterungsbeständigkeit und gute Fällereigenschaften aus.

**Hast du schon Pläne für die Zeit nach deinem Lehrabschluss?**

Ab August gehe ich für mindestens ein halbes Jahr zu einem Forstunternehmer nach Luzern, um mich beruflich weiterzuentwickeln. Anschliessend schaue ich, welche Chancen sich bieten.

**Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Freude an der Arbeit im Wald!**

*Toll gemacht, Phillip!*

Wir gratulieren dir herzlich zum ausgezeichneten Lehrabschluss und drücken dir die Daumen, dass es für dich im Beruf auch in Zukunft gut läuft und du deine Ziele erreichst.

Vorstand und Forstteam der Bürgergenossenschaft



**BÜRGERGENOSSENSCHAFT  
BALZERS**

**FREIE LEHRSTELLE 2017**

**Die Bürgergenossenschaft Balzers bietet einer interessierten und motivierten jungen Person eine Lehrstelle als**

**FORSTWART/-IN**

Bereitet es dir Freude, in und mit der Natur zu arbeiten? Bringst du neben guter körperlicher Verfassung auch handwerklich-praktische Begabung und technisches Verständnis mit? Möchtest du einen verantwortungsvollen Beruf mit einem hohen Grad an Selbstständigkeit erlernen? – Dann sind unsere Wälder der richtige Arbeitsplatz für dich.

Schicke deine vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum **30. September 2016** an:

Bürgergenossenschaft Balzers  
Postfach 35  
9496 Balzers

Die Absolvierung einer einwöchigen Schnupperlehre in unserem Forstbetrieb gilt als Voraussetzung für die Lehrstelle.

Für Fragen und Auskünfte zur Lehrstelle und Schnupperlehre steht dir Förster Gerhard Wille (079 354 99 39) gerne zur Verfügung.

## Vorstand

**Silvio Wille**  
Vorsitzender  
Tel. G: 384 44 66  
silviowille@adon.li

**Arthur Büchel**  
Vorsitzender-Stellvertreter  
Ressort Finanzen  
Tel. G: 399 33 33  
bmh@bmh.li

**Bruno Foser**  
Ressort Alp- und Landwirtschaft  
Vorsitzender Obstbaumkommission  
Tel. G: 384 40 54  
b.foser@gst.li

**Marco Frick**  
Ressort Liegenschaften  
Tel. P: 384 59 01  
marco.frick@oerlikon.com

**Herbert Hasler**  
Ressort Wald  
Tel. P: 384 21 05  
haslerherbert@adon.li

## Sekretariat

**Rita Vogt-Frommelt**  
Tel.: 384 01 05  
Fax: 384 01 06  
bgb@bgb.li

## Forstdienst

**Gerhard Wille**  
Tel.: 384 23 80  
Mobil: 079 354 99 39  
gerhard.wille@bgb.li